Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 27 (1920)

Heft: 16

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

arbeit im Gange. Leinenindustrie: In den Verkäufen ist ein merkbarer Stillstand eingetreten, und die Nachfrage ist sehr flau geworden. Es kommt der Industrie außerordentlich zu statten, daß sie heute noch aus der Zeit der großen Nachfrage und des großen Bedarfes des ersten Halbjahres 1920 Aufträge auszuführen hat, so daß die verschiedenen Fabriken in gewohnter Weise den Betrieb aufrecht erhalten und vorerst von Arbeitseinschränkungen Abstand nehmen können. Seidenbandfabrikation: Arbeitseinschränkungen haben nur in ganz vereinzelten Fällen in den Vorwerken vorgenommen werden müssen. Im allgemeinen sind die Betriebe noch vollbeschäftigt. Seidenstoffabrikation: Trotzdem Bestellungen nicht mehr in dem Maße eingehen, wie zu Beginn des Jahres, sind die Betriebe der Seidenstoffweberei immer noch vollbeschäftigt und werden dies voraussichtlich noch auf längere Zeit hinaus bleiben. Sehr zu begrüßen ist die Aufhebung des französischen Einfuhrverbotes, da nun eine große Zahl der bestellten Waren dem Export zugeführt werden kann. Seidenhilfsindustrie: Von total 19 Verbandsfirmen mußten im Juli 12 Betriebe die Arbeitszeit infolge Arbeitsmangel reduzieren. Die durchschnittliche Reduktion betrug zirka 33 Stunden. Arbeitsaussichten für den Monat August voraussichtlich die gleichen wie diejenigen des Monats Juli. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Arbeitsverhältnisse für den Herbst etwas bessere sein werden. Wirkereiindustrie: Beschäftigungsgrad anhaltend gut. In allen Branchen Mangel an guten Arbeitskräften. Spinnerei-, Zwirnerei- und Webereiindustrie: Beschäftigungsgrad normal. Konfektions- und Wäschefabrikation: Immer noch Nachfrage nach Arbeitskräften. Damen- und Kinderkonfektionsindustrie: Beschäftigungsgrad anhaltend gut; in allen Branchen Mangel an guten Arbeitskräften. Schuhindustrie: Stand der Beschäftigung befriedigend. Hutgeflechtfabrikation: Betriebe anhaltend gut beschäftigt, wenigstens in Phantasieartikeln. In glatten, schmalen Hanflitzen (Tagalgeflechten) läßt dagegen die Nachfrage der Valutaverhältnisse wegen sehr zu wünschen übrig.

St. Gallen. Der Zentralverband christlichsozialer Textilarbeiter und -arbeiterinnen der Schweiz, der Schweizerische Handstickerverband und der Freie Arbeiterverband hatten an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen ein Gesuch gestellt, es möchte die Befristung der Unterstützung für die Handmaschinenstickerei fallen gelassen werden, eventuell die Unterstützungsdauer für die Handmaschinenstickerei angesichts der herrschenden Krise auf 90 Tage ausgedehnt werden. Der Regierungsrat hat das Gesuch aus formellen und materiellen Gründen abgelehnt.

Ausstellungswesen.

Der Erfolg der Schweizer Mustermesse 1920. (Korr.) Zu den Ausführungen in der letzten Nummer unserer Zeitung wird noch folgendes mitgeteilt:

„Die Messeleitung hat in einer Enquête alle Aussteller der Schweizer Mustermesse über die Organisation und den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung befragt. Die Teilnehmer wünschen fast einstimmig die Beibehaltung der bisherigen Organisation. Dagegen wird, dem Wunsche der Mehrheit entsprechend, voraussichtlich eine Verkürzung der Messedauer um einige Tage eintreten.

Besonders interessant ist das Resultat der Umfrage hinsichtlich des Erfolges. Im ganzen gingen über 700 Antworten ein. Man konnte nach der diesjährigen Messe da und dort etwas pessimistische Stimmen hören, da die allgemein schwierige Wirtschaftslage und die Valutanot auch auf das Messegeschäft nicht ohne Einfluß blieben. Immerhin zeigte die Umfrage, daß rund 70% der Messeteilnehmer, also weitaus die Mehrheit, mit dem Resultat der diesjährigen Messe zufrieden waren; für etwa 30% (in der Hauptsache Exportindustrien) war dagegen infolge der oben erwähnten Umstände vorläufig kein positiver Erfolg zu verzeichnen. Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse haben ferner etwa 56% der Aussteller neue Kunden gewonnen. Der Gesamterfolg der Messe 1920 ist also bedeutend besser ausgefallen als anfänglich erwartet wurde. Eine Besserung der Wirtschaftslage würde natürlich auch die Messegeschäfte sehr günstig beeinflussen. Es ist klar, daß sich die Mustermesse erst dann voll auswirken kann, wenn die Weltwirtschaftslage wieder etwas stabiler geworden ist."

Fünfte niederländische Mustermesse. Die fünfte niederländische Mustermesse, die erste internationale, wird vom 6.–16. September 1921 stattfinden. Dieser Zeitpunkt ist gewählt worden, um zu vermeiden, daß die Mustermesse mit andern zusammenfällt, wie es dieses Jahr mit Lyon, Leipzig und London der Fall war. Außerdem soll bis dahin das neue Ausstellungsgebäude benützt werden können.

Die Prager Mustermesse. Die Verwaltung der Prager Mustermesse (Prag II. Altstädter Rathaus) teilt mit, daß die Adaptierungsarbeiten eine Verschiebung des Beginnes der Messe erfordern. Die Messe ist international und wird vom 12. bis 28. September abgehalten.

Aus Londoner Museen. Das Unterrichtsamt des Handelsministeriums hat eine Ausstellung eröffnet, die als ständig wechselnde Einrichtung gedacht ist und amtl. als „Britisches Institut für Gewerbekunst" bezeichnet wird. Es handelt sich um eine Art von Mustermesse, bei der drei bis vier Monate lang die Erzeugnisse einiger Branchen des Kunstgewerbes vorgeführt werden; das Institut übernimmt ferner die Vermittlung zwischen Fabrikanten, Künstlern und Käufern. Die erste Ausstellung umfaßt Möbel, Gewebe und Keramik. In einem Bericht über diese Ausstellung wird folgendes gesagt: Die Möbelfabrikanten betrachten sich selber offenbar nicht als Kunstgewerbler und die wenigen Künstler, die auf eigene Faust Möbel bauen, haben fast nur Phantasieprodukte ausgestellt, so daß dieser Zweig keine erschöpfende Vorstellung von der Leistungsfähigkeit Englands bietet. Um so interessanter sind die beiden andern Abteilungen, die in vorbildlich geschmackvoller Weise aufgestellt sind. Es fällt vor allem auf, wie die englischen Gewerbekünstler unermüdlich sich in allen Arten der Technik versuchen. Bei den Textilien gehen sie vornehmlich auf Effekte des höchsten Prunkes aus, wobei persische und altitalienische Vorbilder geschickt und gelegentlich sogar raffiniert zu neuartigen Wirkungen belebt werden. Es fehlt dabei nicht an Ausartungen, und im ganzen spürt man das Fehlen der sichern Tradition, die Lyon besitzt. Die englischen Teppiche haben es trotz dem großen Absatz, den sie bei den hiesigen Sitten finden, nicht über Ansätze zu eigenartigen Wirkungen hinaus gebracht; die meisten Fabrikanten begnügen sich mit Nachahmungen orientalischer Muster, die bei der völlig verschiedenartigen Technik nie und nimmer befriedigen können. Als weitaus origineller werden die Arbeiten in Töpfereien, Gläsern und Porzellanen bezeichnet.

Industrielle Nachrichten

Afrikanische Seide. Wie dem „Manchester Guardian" aus London laut Ausführungen in der „N. Z. Z." mitgeteilt wird, machen mehrere englische Seidenspinnereien gegenwärtig Versuche, die Seide eines bisher wenig bekannten Wurmes aus Nigeria und Ostafrika zu verspinnen. Es handelt sich um den Anaphe-Seidenwurm, der in vielen Gegenden Afrikas wild vorkommen soll. In dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika hatte man Versuche mit diesem Tierchen unternommen, die aber nicht bis zur kommerziellen Ausnützung fortgeschritten waren. Nach der britischen Besetzung des Landes wurden Proben des Gespinstes an das Londoner Imperial Institute, die größte wissenschaftliche Forschungsanstalt Englands gesandt, wo ein Verfahren zum Verspinnen herausgefunden wurde. Seither haben Industrielle die Versuche in größerem Maßstab betrieben und daraus, wie das Manchester Blatt erfährt, große Hoffnungen gewonnen. Die Seide soll sich insbesondere gut färben lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich daraus für den Seidenmarkt bald wichtige Folgen ergeben. Der Anaphe-Seidenwurm lebt in kleinen Kolonien, für die er ein etwa 15 Zentimeter langes und 10 Zentimeter im Umfang messendes Seidennest erbaut, in dem die einzelnen Würmer ihre Kokons spinnen. Die Kokons scheinen unbrauchbar zu sein, die Wände des Nestes aber liefern eine brauchbare Seide. Man glaubt, die Einsammlung dieser Nester durch ostafrikanische Eingeborene organisieren zu können.

Rohseidenhandel. Die finanzielle Krise Japans, über die immer mehr Nachrichten über Amerika nach Europa dringen, macht sich, amerikanischen Blättermeldungen zufolge, wie der „Berl. Cont." ausführt, in der dortigen japanischen Rohseidenindustrie stark fühlbar. Eine der Banken in Yokohama, die 74. Bank, die kürzlich ihre Pforten schloß, ist ein Opfer des beständigen Preissturzes auf dem Rohseidenmarkt, und die Schliessung dieser Bank hat wiederum auf die Seidenindustrie empfind-